



23.06.2022

über
Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

24.6.

Der Magistrat

Bürgermeister

Dr. Oliver Franz

über
Magistrat

und
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

23. Juni 2022

an den Ausschuss für Wirtschaft, Beschäftigung,
Digitalisierung und Gesundheit

Zusammenarbeit der städtischen Gründungsberatung und -unterstützung mit verschiedenen Programmen

Beschluss-Nr. 0054 vom 17. Mai 2022, (Vorlagen-Nr. 22-F-72-0003)

Ein wichtiger Bestandteil der Gründungsberatung und -unterstützung ist die Kooperation mit den verschiedensten Programmen der Handelskammern, weiteren externen Akteuren sowie die Inanspruchnahme aller zur Verfügung stehenden Förderprogramme. Startups können so ihr Netzwerk ausbauen sowie Zugang zu wichtigen Kontakten, Investor*innen und Märkten in ihrer jeweiligen Wirtschaftsbranche erhalten. Dies kann im Rahmen von nationalen oder auch internationalen Netzwerktreffen, Austauschprogrammen und Fachmessen geschehen. Ein Beispiel hierfür ist das STEP USA-Programm der Deutsch-Amerikanischen Handelskammern, das aktuell auch durch das Land Hessen gefördert wird. Darüber hinaus besteht auch für Kommunen die Möglichkeit gezielt eine begrenzte Anzahl an geförderten Teilnehmerplätzen für Startups aus ihrer Kommune anzubieten.

Der Ausschuss wolle beschließen,

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

1. welche Kooperationen es zwischen der Gründungsförderung der Stadt Wiesbaden und verschiedenen nationalen und regionalen Akteuren und deren Programmen aus der Gründungsförderung gibt und in der Vergangenheit gab und ob diese Vernetzung als ausreichend zu beurteilen ist?
2. welche Kooperationen im Bereich der Gründungsförderung es mit internationalen Akteuren (wie bspw. Außenhandelskammern) gibt und in der Vergangenheit gab?
3. an welchen (Förder-)Programmen speziell für Startups die Stadt Wiesbaden bereits teilgenommen hat und wie dies Teilnahme zu bewerten ist?
4. ob eine Teilnahme der Stadt Wiesbaden am STEP USA-Programm der Deutsch-Amerikanischen Handelskammern in Zukunft beabsichtigt ist und wie eine Teilnahme aussehen könnte?

5. wie die Erfahrungen mit den bisherigen Kooperationen und Programmen beurteilt wird?
 6. welche internationalen, europäischen, bundesweite und regionale Förder- und Netzwerkprogramme für StartUps und Gründer*innen für die städtische Gründungsförderung in Frage kommen und ob geplant ist weiteren Programmen und Kooperationen beizutreten? Falls ja, welche?
-

Zu 1.

Der Fachbereich kooperiert seit Jahren mit den Akteuren des Wiesbadener Gründungsökosystems sowie mit Akteuren des Rheingau-Taunus-Kreises und darüber hinaus. Dies wird auch durch die etablierte Marke „Wiesbaden Gründerregion“ manifestiert. Dabei geht der Fachbereich regelmäßig proaktiv auf die Akteure zu, lädt seit Jahren regelmäßig zu Netzwerktreffen und zum persönlichen Austausch ein. In der besonders kontaktarmen Zeit der Pandemie hat der Fachbereich gezielt mit den Akteuren jeweils einzelne Kennenlern- und Austauschtermine Online koordiniert, so die Beziehungen intensiv gefestigt und sich zu den Ausrichtungen, Aktionen und Planungen ausgetauscht.

Die Akteure werden in verschiedenen Medien nach außen kommuniziert, so im jährlich erscheinenden Flyer „Wiesbaden Gründerregion - Wegweiser“, im städtischen Internetauftritt sowie in den aktuell genutzten Social Media Kanälen. Informationen der Akteure - auch über Wiesbaden hinaus - werden regelmäßig in die Gründerszene kommuniziert, so beispielsweise der Hessische Gründerpreis, die Aktivitäten der Landesenergieagentur, Angebote von STATION oder des StartHub Hessen.

Halbjährlich werden die Akteure der Einrichtungen, die wichtige Angebote für Gründungsinteressierte, Startups und junge Unternehmen haben, kontaktiert, deren Angebote erhoben und veröffentlicht (Flyer, Internet, Veranstaltungskalender und Social Media). Entsprechend der Ressourcen des Fachbereiches werden zudem punktuell wichtige Veranstaltungen der Partner wahrgenommen, so beispielsweise die Info-Veranstaltungen von Exina und BerufsWege für Frauen, die Netzwerkfrühstücke des heimathafens, des Pioneer Lab oder Pitchveranstaltungen des InvestorenNetzwerks Wiesbaden e.V. (INWI), um die Kontakte zu festigen, den persönlichen Austausch zu erleichtern und die Präsenz wie die Attraktivität der LHW als Gründerstadt zu festigen.

In Zusammenarbeit mit der IHK Wiesbaden und mit Unterstützung des Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V. (RKW) Hessen hat der Fachbereich in 2021 das Gründungsökosystem Wiesbaden RheingauTaunus in einem ersten Workshop mit rund 20 Akteuren des Gründungsökosystems eingehend hinsichtlich der Potentiale beleuchtet. Dieser in 2021 gestartete sogenannte „Runde Tisch“ wird in 2022 fortgesetzt, eine nächste Veranstaltung ist am 20. Juli 2022 bei einem Wiesbadener Unternehmen geplant, zu der rund 100 Akteure aus dem Gründungsökosystem geladen wurden.

Zudem wirkt der Fachbereich in der länderübergreifenden Fachgruppe Gründerregion der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main aktiv mit.

Die hier dargestellte Vernetzung ist dann ausreichend, wenn, wie bislang erfolgt, stets weitere Akteure angesprochen und eingebunden werden, gleichzeitig das bestehende Netzwerk gepflegt wird. Diese Aufgabe nimmt der Fachbereich sehr aktiv und mit hoher Priorität wahr.

Zu 2.

Bislang konzentriert sich der Fachbereich auf die Akteure in der nationalen Zusammenarbeit - so beispielsweise mit der Beteiligung an der Gründerwoche Deutschland, dem RKW, dem

Bundesverband Deutscher Startups/Deutscher Startup Monitor usw.. Dies erfolgt jedoch nicht ausschließlich: Auf dem Founder Summit, der größten Fachmesse für Startups in der DACH-Region, sind nationale wie internationale Akteure, Aussteller, Besucher und Speaker vertreten. Neben über 7.000 Besuchern erwartet der Veranstalter dort über 250 Aussteller aus aller Welt. Der Fachbereich ist dort auch in 2022, wie bereits in 2019, mit einem größeren Stand vertreten und wird die Landeshauptstadt Wiesbaden wieder sehr attraktiv platzieren, aber auch erneut aktiv den Kontakt zu anderen Akteuren, national wie international, suchen.

Zu 3.

Neben der vielfältigen Öffentlichkeitsarbeit und Beratungstätigkeit fördert die Landeshauptstadt Wiesbaden Gründerinnen und Gründer bzw. Startups und junge Unternehmen durch:

- die Gegenfinanzierung der Angebote der EXINA GmbH,
- die Gegenfinanzierung der Angebote von BerufsWege für Frauen e.V.,
- das in 2021 gestartete und seit 2022 fortgeführte Programm Mietzuschuss,
- das in 2022 gestartete Gründerstipendium InnoStartWi.

Eine Teilnahme an Förderprogrammen erfolgt daher bislang und dann indirekt über die Beratungseinrichtungen der EXINA GmbH sowie BerufsWege für Frauen e.V., wenn diese Förderprogramme beantragen. Hier konnte beispielsweise bei BerufsWege für Frauen mehrfach ein Teil der städtischen Mittel zur Co-Finanzierung von EU-Projekten, so beispielsweise im Rahmen des ESF-Projektes Idea „Wiedereinstieg 4.0 Berufsrückkehr im digitalen Zeitalter“ (2019), verwendet werden.

Zu 4.

Die Teilnahme an dem STEP USA-Programm wird vom Fachbereich des Referates für Wirtschaft und Beschäftigung hinsichtlich Nutzen für das Gründungsökosystem und möglicher Form der Beteiligung geprüft werden.

Zu 5.

Die vielfältigen Kooperationen sind jeweils stark von Außenfaktoren, wie etwa der pandemischen Lage, den Ressourcen der Kooperationspartner sowie den verfügbaren personellen Ressourcen des Fachbereiches abhängig. So war es in den letzten zwei Jahren lange Zeit erschwert, zum persönlichen Austausch einzuladen. Durch den ersten „Runden Tisch“ in 2021 beispielsweise, zu dem aufgrund der pandemischen Lage jedoch nur ein relativ kleiner Kreis eingeladen werden konnte, wurde hier ein sehr positiver neuer Schritt heraus aus der Online-Austausch-Situation getan.

Enge langjährige Kooperationen, wie etwa die Kooperation mit der Hochschule RheinMain (vgl. hier beispielsweise die gemeinsame Veranstaltungsreihe GRÜNDERwissen kompakt, in der jährlich gezielt unterschiedliche Experten der Gründerszene eingebunden werden), zeigen sehr positive Effekte in der Gründerszene. Sie werden durch neue Kooperationen wie etwa die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Hochschule Fresenius, Pioneer Lab weiter ausgebaut. Gründerinnen und Gründer, die zu jungen Unternehmen herangewachsen sind, geben ihr Wissen in Kooperation mit dem Fachbereich weiter.

Zu 6.

Aktuell ist der Fachbereich u.a. mit der Erarbeitung des Auftrages zur Etablierung des Social and Sustainability Startup-Hubs (Vorlagen Nr. 21-F-63-0056) befasst. Dieser Auftrag umfasst „Eine Erhebung und Zusammenstellung aller bisher in Wiesbaden existierenden Maßnahmen der lokalen Startup-Szene und deren relevanten Infozahlen zur Förderung von Startups durchzuführen und deren Kompatibilität im Hinblick auf das regionale Startup-Ökosystem in der Rhein-Main-Region zu bewerten. Bei der Prüfung der Kompatibilität sind unter anderem

die verschiedenen Maßnahmen und erforderlichen Anpassungen im Rahmen des Hessen Startup Monitors, des Masterplans zur Startup Förderung in Hessen, der Masterplan der Startup Region Frankfurt Rhein-Main und sowie weitere nationale und europäische Programme und Strategien zu berücksichtigen.“ Sobald durch die externe zu beauftragende Stelle (vgl. Aussagen zum Ausschreibungsverfahren) entsprechende Informationen vorliegen und bewertet sind, können hierzu konkrete Aussagen getroffen werden.

A handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, connected strokes that are difficult to decipher as specific letters.